



Tätigkeitsbericht 2014

Verein aha - Jugendinformation Liechtenstein

Inhalt

Vorwort & Vereinsvorstand	3
Team	4
Jugendinformation	5
Eurodesk	9
Jugendprojekte	10
Kooperation & Vernetzung	12
JUBEL - Jugendbeteiligung Liechtenstein	13
Erfolgsrechnung Verein aha - Jugendinformation	17
Erasmus+ JUGEND IN AKTION	18
Erfolgsrechnung Erasmus+ JUGEND IN AKTION	22
Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungen	23
Dank	25



Tätigkeitsbericht 2014

Verein aha - Jugendinformation Liechtenstein

Vorwort

Das aha Liechtenstein leistet hervorragende Arbeit und dafür danke ich allen Mitwirkenden ganz herzlich an dieser Stelle. Zum ersten der Geschäftsführerin Iris Ott sowie dem gesamten aha-Team. Zum zweiten meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für deren engagiertes Mitdenken und diskutieren. Und zum dritten dem Amt für Soziale Dienste, der Liechtensteinischen Regierung und den privaten Geldgebern für die für uns wichtige Unterstützung.

Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 8. Mai 2014 verabschiedeten wir unseren langjährigen Präsidenten Dr. Marcus Büchel. Von Beginn weg hatte er den Verein geführt und damit auch das aha zusammen mit Vorstand und Geschäftsleitung. «Marcus, vielen Dank! Wir haben dich gerne zu unserem Ehrenmitglied ernannt». Als neues Vorstandmitglied begrüßten wir an der Versammlung Peter Hürlimann, der sich im aha in Projekten und dem Programm JUBEL bereits über mehrere Jahre engagiert hatte. Herzlich willkommen!

Auf operativer Ebene war das Jahr 2014 ein ruhiges Jahr. Verschiedene Themen begleiteten uns, welche wir zügig umsetzen konnten. Die Situation um unseren Bürostandort hat sich entspannt, die Zusammenarbeit mit der AIBA bezüglich Erasmus+ lief gut an und die ersten finanziellen Engpässe konnten aufgefangen werden. Der Vorstand trat zu vier Sitzungen zusammen und behandelte in diesem Rahmen verschiedene aha-Geschäfte wie Erasmus+, Besuch des Regierungschefs, Infrastruktur, Personelles sowie das 15 Jahre Jubiläum des aha. Zudem befassten wir uns mit Vereinsthemen wie Bestellung des Präsidiums, weitere Vorstandsmitglieder sowie Vereinsmitgliedschaft und Mitgliederversammlung. Zu diesen Punkten werden wir an der Mitgliederversammlung 2015 ausführlich informieren und legen entsprechende Anträge zur Beschlussfassung vor.

Dem Jahr 2015 als das sechzehnte aha-Jahr sehen wir optimistisch entgegen. Doch jetzt wünsche ich allen Leserinnen und Lesern viel Freude beim Studium des nachstehenden Jahresberichtes, welcher wiederum einen tiefen Einblick in die erfolgreiche Arbeit des aha gibt.

Schaan, 30.03.2015
Hansjörg Frick, Präsident a.i.

Vereinsvorstand

Dr. Marcus Büchel (Präsident bis Mai), Hansjörg Frick (Präsident a. i. seit Mai), Monika Paterno, Christina Binder und Peter Hürlimann (seit Mai).

Der Vereinsvorstand traf sich 2014 vier Mal zu Vorstandssitzungen sowie ein weiteres Mal anlässlich des Besuches des Regierungschefs, Adrian Hasler im aha und anlässlich der jährlichen Mitgliederversammlung. Schwerpunkte bildeten dabei die Sicherung der Finanzen, die Ausarbeitung von Grundlagen für eine neue Vereinsstruktur, Nachbesetzung des Präsidiums und die Leistungsvereinbarung zur Leitung des neuen EU-Programms Erasmus+ JUGEND IN AKTION.

Vereinsmitglieder

Nancy Barouk-Hasler, Christina Binder, Monica Bortolotti Hug, Dr. Marcus Büchel, Peter Caminada, Gabriel Chèvre, Peter Dahmen, Hansjörg Frick, Ludwig Frommelt, Manuela Haldner-Schierscher, Peter Hürlimann, Daniel Jäggi, Elias Kindle, Virginie Meusbürger-Cavassino, Margit Näscher, Sarina Ospelt-Mendes Machado, Iris Ott, Monika Paterno, Patrizia Strub-Wohlwend, Leo Veit, Sabrina Wachter, Angelika Korner, Dr. Andrea Willi.

aha-Team

- Iris Ott, Geschäftsleitung, Öffentlichkeitsarbeit & Projekte
- Sabrina Wachter, Projekte, Jugendinformation & Öffentlichkeitsarbeit (Teilzeit)
- Sarina Ospelt-Mendes Machado, Jugendinformation & eurodesk (Teilzeit)
- Gabriel Chèvre, Jugendinformation & Schulprojekte (Teilzeit)
- Elias Kindle, Programmleitung Jugendbeteiligung Liechtenstein (Teilzeit)
- Virginie Meusburger-Cavassino, Koordination Nationalagentur EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION (Teilzeit)
- Katalin Wenaweser, Nationalagentur EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION (bis Juli, Teilzeit)
- Angelika Korner, Nationalagentur EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION (seit August, Teilzeit)
- Peter Caminada, Buchhaltung & Administration (Teilzeit)
- Jasmine Goop, Praktikantin bis Juli 2014
- Vanessa Gil, Praktikantin seit August 2014

Roxane Ott, Aushilfe Nationalagentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION (bis Sommer 2014)

Katalin Wenaweser hat nach über 5 Jahre bei der Nationalagentur das aha leider verlassen. Frau Wenaweser hat unter anderem so manchen Europäischen Freiwilligen mit viel Herzblut begleitet und sich sehr für das aha und seine Angebote eingesetzt. Wir bedanken uns an dieser Stelle für Frau Wenawesers engagierten Einsatz für die Belange der Jugend herzlichst und wünschen ihr für ihre künftigen privaten und beruflichen Wege alles Gute.



Praktikum

Ein Praktikum im aha steht in erster Linie jungen Leuten offen, die für sich klären wollen, ob eine berufliche Tätigkeit im Jugend- / Sozialbereich für sie in Frage kommt. Von diesem Angebot hat Jasmine Goop Gebrauch gemacht. Sie absolvierte ihr Praktikum von August 2013 bis Juli 2014. Wir freuen uns sehr, dass Jasmine Goop sich für ein Studium im Sozialbereich entschieden und mittlerweile ein solches aufgenommen hat.

Seit August ist Vanessa Gil die neue Praktikantin im aha. Für Vanessa Gil, welche begleitend eine Kaufmännische Ausbildung am BZB absolviert, dient das Praktikum einerseits als Orientierung und, andererseits, als Praxiserfahrung im administrativen Bereich.

Besuch des Regierungschefs



Bereits zu Beginn des Jahres 2014 erhielt das aha «hohen Besuch». Regierungschef Adrian Hasler war Gast im Schaaner Bahnhof und wurde vom Vereinsvorstand und dem aha-Team begrüßt. Der Regierungschef zeigte sich sehr interessiert an den Aufgaben des aha, das offenbarte sich nicht zuletzt dadurch, dass er mit konkreten Fragen auf Vorstand und Team zukam und sich auf eine rege Diskussion einliess. An dieser Stelle nochmals vielen Dank für das grosse Interesse und die uns eingeräumte Zeit.

Jugendinformation

Jugendliche sollen (müssen) lernen, mit beliebigen Informationen selbstbestimmt, souverän, verantwortlich und zielgerichtet umzugehen.

Gemäss einer unserer Umfragen bezogen Jugendliche in Liechtenstein bereits 2011 rund 80% ihrer Information aus dem Internet. Seit der Verbreitung der Smartphones sind Informationen heute jederzeit (fast) überall verfügbar. Angesichts der unglaublichen Fülle an unterschiedlichsten Informationen besteht die aktuelle Herausforderung weniger in der Beschaffung von Informationen als vielmehr in der souveränen, selbstverantwortlichen und zielgerichteten Nutzung. Begleitung der Jugendlichen und Stärkung der Informationskompetenz gehören zu den herausfordernden Aufgaben der Jugendinfo. 2014 wurde deshalb «Info hin zur Jugend – aufsuchende Jugendinformation» in Angriff genommen: Im Rahmen unserer Infomodule können jugendrelevante Themen bestens bearbeitet und spielerisch mit realen Alltagssituationen verknüpft werden. Das meist grosse Interesse der Jugendlichen unterstreicht die Nachfrage nach einer vertieften Auseinandersetzung und macht deutlich, dass der reine Zugang zu Informationen die Grundlage für eine praktische Nutzung darstellt. Ende 2014 wurden in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Weiterführenden Schulen Eschen spezielle Module ausgearbeitet, welche im Januar/Februar 2015 in verschiedenen Schulklassen zum Einsatz kommen werden.

Das Jugendinformationszentrum steht Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei sämtlichen Fragen und Anliegen zur Seite. Mit Ausnahme der Weihnachtsferien ist es das ganze Jahr von Montag- bis Freitagnachmittags geöffnet. Viele junge Leute sowie Eltern, Multiplikatoren und Touristen gelangen mit ihren Anfragen ans aha. Auf der Homepage www.aha.li laufen alle Informationen zusammen, sind übersichtlich strukturiert und können von Interessierten jederzeit abgerufen werden. Auf der Suche nach geeigneten Informationen gelangen Jugendliche ans aha, da sie vielfach Orientierung und zusätzliche Unterstützung bei ihren Recherchen im medialen Informationsdschungel brauchen. Gleichzeitig werden sie in der Jugendinfo teilweise auf Möglichkeiten aufmerksam, zu welchen sie – gerade angesichts der heutigen Informationsflut – ansonsten nicht durchdringen.

Beispiele von Anfragen...

"Ich suche einen Ferienjob. Habt ihr einen für mich?", männlich, 15 Jahre.

"Derzeit bin ich in Wien, suche aber nach einer Stelle in Liechtenstein. Was muss ich dabei beachten?", weiblich, 25 Jahre

"Hab voll viel Mist gebaut. Doch jetzt will ich meine Probleme angehen und zeigen, dass ich es schaffen kann. Gibt's bei euch Unterstützung?", weiblich, 28 Jahre

"Hab ihr Informationen zum Arbeitnehmerrecht?", weiblich, 38 Jahre

"Bin bald 13 und möchte einen Englischsprachaufenthalt machen. Geht das oder bin ich zu jung? Und wird das vom Schulamt erlaubt?", männlich

"Könnt ihr mir beim Bewerbungsschreiben helfen?", männlich, 18 Jahre

"Ich möchte ein Webradio für junge Leute in Liechtenstein machen. Könnt ihr mir einige Fragen beantworten....?, männlich, 17 Jahre (CH)

Anfragen und Kontakte total: 1416

Informationsanfragen: 738

Davon entfielen:

- 341 auf den Bereich «Europa & weltweit» (172 davon auf das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION)
- 191 auf den Bereich «Beruf & Bildung»
- 206 auf den Bereich «Freizeit & Soziales» (inkl. externe Infoveranstaltungen zu bestimmten Themen)
- 678 waren Besuche von Jugendlichen im Rahmen von Projektgruppentreffen, der Internetnutzung, Touristen sowie Kontakte bei externen Veranstaltungen des aha

Die Anzahl der Anfragen war im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Der Zeitaufwand für die einzelnen Informationsabgaben nahm hingegen zu: Dabei geht es oft um eine erste Orientierungshilfe, vermehrt aber auch um eine vertiefte Auseinandersetzung mit wichtigen Themen. Obwohl die technischen Fortschritte es den Jugendlichen vermeintlich einfacher machen, schnell an Informationen zu gelangen, wünschen sie nach wie vor Unterstützung, wenn es um komplexere Fragestellungen geht. Um den verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden, legt das aha sein Augenmerk auf eine gute Mischung aus geschulten Mitarbeitenden, Peer to Peer–

Inputs (Erfahrungen von jungen Leuten an junge Leute) sowie auf informative und leicht zugängliche Webseiten.

"Virtuelle Gäste" auf der aha-Homepage

3,13 Mio. Hits (im Vorjahr 2,38)
129'349 Besuche (im Vorjahr 85'319)
75'678 IP-Adressen (im Vorjahr 49'219)

2014 haben die virtuellen Gäste stark zugenommen. Die meisten Hits über www.aha.li verzeichnete das europäische Netzwerk Eurodesk mit **114 869**, gefolgt vom Jugendbeteiligungsprogramm JUBEL mit **114 727** und dem europäischen Jugendportal mit **114 706**. Auch die Seiten von Erasmus+ JUGEND IN AKTION und die News stehen in der Beliebtheitsskala ganz weit vorne.

Infoveranstaltung «Umgang mit sozialen Medien»

Auf Anfrage des Elternvereins Nendeln hat das aha zusammen mit dem Jugendschutzbeauftragten Karlheinz Sturn (ASD) wiederum einen Workshop mit ehemaligen Primarschulkindern und ihren Eltern durchgeführt. Der Workshop enthielt informative sowie spielerische Elemente zu folgenden Themen:

- Internet und soziale Medien in unserer Gesellschaft
- Chancen und Gefahren des Internets
- digitale Kommunikation
- Cybermobbing

Ende 2014 wurden ferner Infoveranstaltungen zum Thema Alkohol vorbereitet, welche Anfang 2015 gemeinsam mit Harald Kreuzer, dem Schulsozialarbeiter der Weiterführenden Schulen in Eschen, mit insgesamt vier Ober- und Realschulklassen durchgeführt werden.

Partizipation in der Jugendinfo

Alle Jugendlichen können im aha mitwirken und sich einbringen. Ihre Inputs zu Projekten und Projektgestaltungen, zur Webseite, zum Erscheinungsbild, zu öffentlichen Auftritten etc. werden aufgenommen und, soweit möglich und sinnvoll, umgesetzt. Darüber hinaus arbeitete unser Rechercheteam durchschnittlich je zwei Stunden pro Woche in der Jugendinfo. Das jugendliche Team brachte aus ihrer Perspektive jugendrelevante Inhalte ein, gestaltet das aha aktiv mit und hat u.a. einen Video-Clip zum Thema «Beruf & Bildung» gedreht, der auf der aha-Homepage veröffentlicht wurde. Das Team Elias Quaderer und Sophia Quaderer hat seine Arbeit im aha Mitte bzw. Ende Jahr abgeschlossen. Vielen Dank für euren Einsatz!

Das aha-Team hat den Wechsel im Rechercheteam zum Anlass genommen, die Möglichkeiten der Mitwirkung von Jugendlichen zu überdenken und neu zu gestalten. Hierfür haben wir uns auch mit unserem Kooperationspartner, aha Vorarlberg, kurzgeschlossen, der seit längerem sogenannte Infopeers zu seinem Team zählt. Ab 2015 sollen auch im aha Liechtenstein Jugendliche – unter dem Motto «ich kann was» – ihre Skills in grösserem Rahmen einbringen können (Schreiben, Filmen, Fotografieren, Malen, Interviewen etc.). Auch sollen spezielle Workshops für junge Leute angeboten werden (auch in Zusammenarbeit mit dem aha Vorarlberg).

Infoveranstaltung «Ab ins Ausland»

Die 7. gemeinsame Infoveranstaltung der Jugendinfo, von Eurodesk in Kooperation mit der Nationalagentur für das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION fand am 02. April 2014 statt. Die Infoveranstaltung bietet eine Plattform für Auslandsaufenthalte unterschiedlichster Art an. Vertreter/innen von Sprachschulen, Au Pair-Vermittlungsstellen sowie Anbieter von Sozialeinsätzen werden ins aha eingeladen, um junge Leute über die vielfältigen Angebote zu informieren. Zusätzlich werden



die Möglichkeiten im Rahmen des EU-Programms Erasmus+ JUGEND IN AKTION und des europäischen Informationsnetzwerkes Eurodesk aufgezeigt. Dieser Anlass wurde von 28 Interessierten besucht.

Ferienjobbörse

Laut Google-Analytics wurde unsere Ferienjobbörse im vergangenen Jahr 12'622 aufgerufen. 2952 Personen (unterschiedliche IP-Adressen) haben auf die Ferienjobbörse zugegriffen; weitere 665 haben das aha-Infoblatt «Ferienjobsuche» von www.aha.li heruntergeladen. Die Nachfrage übersteigt das Angebot allerdings massiv. 9 Betriebe und Privatpersonen haben 17 Ferien- bzw. Gelegenheitsjobs gemeldet. Einige der Angebote waren explizit auf die Sommerferien beschränkt, einzelne Gelegenheitsjobs bzw. Praktikumsstellen verteilten sich aufs ganze Jahr. Die Anzahl an Angeboten hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht, kann aber nach wie vor nicht an die Zahlen früherer Zeiten anknüpfen. Dies führen wir auf die folgenden Gründe zurück:

- Firmen vergeben ihre Nebenjobs meist intern
- Einige grosse Firmen vergeben ihre Nebenjobs darüber hinaus ausschliesslich über Stellenvermittlungsbüros
- Junge Arbeitslose absolvieren «kostenlose» bzw. über Arbeitsmarktservice finanzierte Praktika
- Grosse Nachfrage von Bewerbern aus den Grenzregionen (Lohnniveaus)
- Ferienjobs werden oftmals über mehrere Jahre von den gleichen Personen «besetzt»
- Sparmassnahmen innerhalb der Firmen

Ergänzend zu unserer Ferienjobbörse sowie dem dazugehörigen Infoblatt haben wir im Jahr 2014 eine Übersicht über alle liechtensteinischen Stellenvermittlungsbüros erstellt, welche neben Fest- und Temporärstellen auch Nebenjobs vermitteln. Für jugendliche Stellensuchende eröffnen sich dadurch zusätzliche Möglichkeiten.

Ferienstpasskoordination

Entsprechend den Wünschen zahlreicher Eltern sowie der Veranstalter von Ferienstpass-Angeboten nach einem Online-Auftritt bzw. mehr Angeboten während aller Schulferien, konnten wir mit www.ferienstpass.li im Frühling 2014 starten. Dies auch dank der grosszügigen Unterstützung durch die Liechtensteinische Landesbank als Hauptsponsor sowie durch eine finanzielle Beteiligung der Kinderlobby-Mitglieder.

Da einerseits der Wiedererkennungswert erhalten bleiben sollte – Eltern und Kindern sind die bunten Comics ein Begriff – und andererseits, um die Kosten gering zu halten, wurde das Erscheinungsbild sowohl bei der Homepage als auch bei den begleitenden Kleinplakaten beibehalten. Die Kleinplakate in A5-Postkartenformat wurden durch das aha an alle Primarschulen und Kindergärten abgegeben sowie von den Anbietern an ihre Zielgruppen verteilt. Dadurch wurden rund 2500 Kinder erreicht: Die Beteiligung nahm gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich zu. Total kamen 2014 knapp 600 Kinder in den Genuss von Ferienstpass-Angeboten (2013 waren es 510). Hinzu kommen die vielen jungen Teilnehmenden, welche im Rahmen der Museumstage die Ausstellungen in den beteiligten Museen besichtigten (da hierfür keine Anmeldungen notwendig war, kann eine genaue Zahl nicht eruiert werden). 15 Veranstalter führten im vergangenen Vereinsjahr 45 Ferienstpass-Aktionen durch.

Dem aha obliegt seit mittlerweile 15 Jahren die Koordination des Ferienstpasses: Es fungiert dabei als eine Art Schnittstelle zwischen Eltern, Anbietern und – neu auch – den Webmastern. Ausserdem steht die Jugendinfo den Eltern und Kindern Rede und Antwort und nimmt Anmeldungen für Ferienstpass-Veranstaltungen entgegen.



Jugendkarten

In der Jugendinfo des aha sind die Ermässigungskarten ISIC, Internationaler Jugendherbergsausweis und die EYCA (European Youth Card) erhältlich. Vor allem die EYCA, bei welcher nebst Vergünstigungen in Liechtenstein und in ganz Europa auch eine Reiserücktransportversicherung inkludiert ist, wird von unseren Camp-Teilnehmenden sehr gerne in Anspruch genommen. Ebenso können Einzelpersonen und Familien ihre Jugendherbergsausweise im aha beziehen. Für die Studentenkarte ISIC stellt das aha alle Infos zur Verfügung; die Karte selbst wird direkt bei ISIC beantragt.

Europäische Vereinigung der Jugendinformationszentren

ERYICA (European Youth Information and Counselling Agency) ist die europäische Vereinigung der Jugendinformationsstellen, die am 17. April 1986 ins Leben gerufen worden ist. Aktuell sind 25 Mitgliedsorganisationen aus ganz Europa Teil- oder Vollmitglied von ERYICA. Diese treffen sich einmal jährlich in einem der Mitgliedsstaaten. Das aha war im April 2014 beim General Meeting in Brüssel vertreten. Zu den Schwerpunkten von ERYICA gehören die Qualitätssicherung der Jugendinformationsstellen in Europa, die Festlegung der Standards sowie der Austausch zu aktuellen Themen in Sachen Jugendinformation und Jugendpolitik.



Eurodesk

Seit 2005 ist das aha von der Regierung mit der Führung von Eurodesk Liechtenstein beauftragt. Das Eurodesknetzwerk bietet einen vereinfachten Zugang zu Europa. Mittels Eurodesk können Jugendliche und Multiplikatoren der Jugendarbeit die Antworten auf ihre Fragen zu Europa von über 1'300 regionalen Eurodesk-Partnern in 35 Ländern Europas erhalten. Fragen über bestimmte Themen aus verschiedenen Ländern können

direkt von den Partnern vor Ort beantwortet werden, dies vor allem auch Mittels des europäischen Jugendportals (www.europa.eu/youth), welches von allen beteiligten Ländern gespiesen und regelmässig aktualisiert wird.

Die Verantwortliche von Eurodesk nahm 2014 am Netzwerktreffen vom 10. bis 13. April in Prag/Tschechien teil. Hauptthema dieses Treffens war die Qualität, Effizienz und Sichtbarkeit des Netzwerks, die neue EU Programmgeneration Erasmus+ sowie die Weiterentwicklung des europäischen Jugendportals.



EURODESK Erfolgsrechnung 2014

Aufwand	Betrag in CHF
Personalaufwand	10'674.45
Veranstaltungen/Informationen/Konferenzen	3'423.65
Total Aufwand	14'098.10
Ertrag	
Landesbeitrag	7'000.00
EU-Beitrag	7'098.10
Sonstiger Ertrag	
Total Ertrag	14'098.10

Die Revision der Buchhaltung wird durch die Finanzkontrolle des Landes Liechtenstein vorgenommen.

Jugendprojekte

«ich zieh los»-Camps

Das aha hat auch im letzten Jahr gemeinsam mit Jugendbegleiter/innen des Vereins EJL und in Zusammenarbeit mit internationalen Partnerorganisationen Camps und Jugendaustauschprojekte angeboten. 2014 waren es insgesamt vier Angebote, wobei ein Projekt in der Planungsphase von den durchführenden Partnerorganisationen abgesagt wurde. Die geringere Anzahl an internationalen Camp-Angeboten hat vor allem mit den Startverzögerungen des neuen EU-Programms Erasmus+ JUGEND IN AKTION zu tun, wodurch die Finanzierung der Projekte nicht gesichert war.



Die Camps und Jugendaustauschprojekte wurden mittels unterschiedlichen Medien ausgeschrieben und bei der aha-Infoveranstaltung «Ab ins Ausland» vom 02. April informierte die Campkoordinatorin persönlich über die Angebote.

- Zwei junge Erwachsene aus Liechtenstein stellten sich den Herausforderungen, ein eigenes Jugendaustauschprojekt zu organisieren. Insgesamt nahmen 17 Jugendliche teil. Die internationale Gruppe aus fünf verschiedenen Ländern verbrachte eine aktive Woche rund ums Thema Bewegung und Interkulturalität in Schellenberg.
- Auf einer richtigen Burg fand die Jugendbegegnung «European Culture Week» in Neuerburg, Deutschland statt. Unter den rund 70 Jugendlichen waren vier Teilnehmerinnen aus Liechtenstein bei der Kreativwoche dabei. Wie in den letzten Jahren war bei diesem Camp wieder eine Kooperation zwischen dem aha Liechtenstein und dem aha Vorarlberg geplant. Aus Vorarlberg gab es jedoch keine Anmeldungen.
- Das Mediacamp kam bei den insgesamt 21 Teilnehmer/innen aus Luxemburg, Belgien, Frankreich und Liechtenstein sehr gut an. Unter den vier Jugendlichen aus Liechtenstein, waren zwei dabei, welche bereits in den Vorjahren beim Mediacamp teilgenommen hatten.

Die Jugendbegegnung «Culture Point», welche in den letzten Jahren regelmässig erfolgreich angeboten wurde, ist im Frühling 2014 von den Organisatoren in Luxemburg aufgrund personeller Umstrukturierungen abgesagt worden. 2015 planen sie jedoch wieder eine Jugendbegegnung für Jugendliche aus mehreren Nationen.

Interregionaler Jugendprojekt-Wettbewerb

Der interregionale Jugendprojekt-Wettbewerb ist ein Kooperationsprojekt zwischen Liechtenstein, Vorarlberg und dem Kanton St. Gallen und feierte dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. Seit Beginn führt das aha im Auftrag der liechtensteinischen Regierung und in Kooperation mit dem Amt für Soziale Dienste den Wettbewerb durch und begleitete insgesamt 46 Projekte aus Liechtenstein bei ihrer Teilnahme. Vorarlberg war 2014 mit der Durchführung des Finales, und der damit verbundenen Leitung des interregionalen Wettbewerbs, beauftragt.

Rangierung beim regionalen Jugendprojekt-Wettbewerb am 31.10.14 in Schaanwald:

Kategorie I:

1. Rang: Freestyle Scooter in Vaduz

Kategorie II:

1. Rang: Sommer-Camp 2014
2. Gymi for Change
3. Kanubau & Kanutour
4. Hip Hop Kultur Liechtenstein

Die vier besten Projekte aus Vorarlberg, dem Kanton St. Gallen und Liechtenstein können sich jeweils an den regionalen Wettbewerben für das interregionale Finale qualifizieren. In Liechtenstein qualifizierten sich beim regionalen Präsentationsabend drei der fünf Projekte. Die beiden Schulprojekte «Gymi for Change» und «Kanubau & Kanutour» konnten gemäss Konzept nicht fürs interregionale Finale nominiert werden. Beim Finale in Feldkirch belegten die liechtensteinischen Projekte «Freestyle

Scooter in Vaduz», «Sommer-Camp 2014» und «Hip Hop Kultur Liechtenstein» leider keinen der vorderen Plätze, durften jedoch je mit einem Anerkennungspreis nach Hause fahren.



IBK-Ideenwettbewerb

Nach der Durchführung des Ideenwettbewerbs und des Jugenddialoges im Jahre 2013 setzte die IBK-Projektgruppe Jugend der «Internationalen Bodensee Konferenz» (IBK), in welcher das aha das Land Liechtenstein vertritt, einen Schwerpunkt auf die Evaluation der durchgeführten Veranstaltungen. Die Arbeitsgruppe machte eine Bestandsaufnahme von bereits vorhandenen Wettbewerben in den Mitgliedsländern und suchte nach ergänzenden bzw. vernetzten Angeboten, welche junge Menschen rund um den Bodensee näher zusammen bringen und Jugendliche unterstützen. Die Projektgruppe plant und initiiert neue Projekte. Dabei sind unter anderem auch Begegnung und Austausch zwischen jungen Leuten und Politiker bzw. Politikerinnen wichtige Themen.

Eurolager



Das Eurolager zu Pfingsten für Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderungen gibt es mittlerweile seit 37 Jahren (1979). Seit Eröffnung des aha (1999) gehört das Eurolager zu den alljährlich wiederkehrenden Aktivitäten. Wir freuen uns sehr, dass das aha dabei auf die Unterstützung von ehrenamtlichen jungen Helfer/innen zählen darf. Sie stellen das Leitungsteam von liechtensteinischer Seite und arbeiten mit den Partnern aus Deutschland, Südtirol, dem Kanton Thurgau und Liechtenstein zusammen.

2014 waren unsere deutschen Partner Gastgeber und hiessen rund 100 junge Menschen in Weiterdingen willkommen. Unterschulpf fanden die Eurolagerleute in der eigens dafür errichteten Zeltstadt. Sie verbrachten drei Tage mit verschiedenen Aktivitäten –

Gruppenspielen, Basteln, Singen etc. Beim Eurolager steht das Abbauen von Hemmschwellen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung im Mittelpunkt. Ausserdem werden langjährige Freundschaften gepflegt und neue geknüpft. Im Gesamtleitungsteam waren 2014 von liechtensteinischer Seite Doris Batliner, Debora Risch, Alex Kalb und Jasmin Gabathuler vertreten. Für ihren tollen, sehr engagierten Einsatz ein herzliches Dankschön!

Schulprojekte

Schulendtage

Dauer: 2 Tage

Zielgruppe: Abschlussklassen der Weiterführenden Schulen

Anzahl Klassen: 13 (204 Schüler/innen)

Projekt seit: 2000 (davor durch Jugendarbeitsstelle, JAS)

Input während der Sonderwoche des LG

Dauer: ½ Tag pro Klasse

Zielgruppe: 1. Klässler des Liecht. Gymnasiums

Anzahl Klassen: 4 (70 Schüler/innen)

Projekt seit: 2002

Workshops

Unter dem Motto «Info hin zur Jugend» wurden im aha seit längerem Module ausgearbeitet. Praktisch zeitgleich gelangte eine Anfrage für das gemeinsame Bestreiten von Workshops zu verschiedenen Themen in allen Schulstufen der Weiterführenden Schule Eschen an uns. Da diese Workshops bereits im Januar 2015 starten sollen, war das aha gegen Ende Jahr stark mit der Planung dieser Workshops in Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter aus Eschen beschäftigt.

Kooperation & Vernetzung

Plattform-Netzwerk



Die «Plattform» ist ein Zusammenschluss europäischer Staaten und Regionen mit dem Ziel, den Austausch Jugendlicher innerhalb Europas zu fördern bzw. zu ermöglichen. Organisationen aus 24 Ländern bzw. Regionen sind zurzeit Mitglieder – 4 davon sogenannte «Observers»- dieses Netzwerkes. Zu den Zielen des Netzwerkes gehören, verschiedene Jugendprojekte wie Feriencamps, Jugendaustauschprojekte, Austausch im Bereich «Europäischer Freiwilligendienst», Weiterbildung von Jugendbegleiter/innen etc. sowie die regelmässige Evaluation der genannten Projekte zu realisieren. Jährlich findet ein Treffen der Mitglieder in einem der Mitgliedsstaaten statt.

Liechtenstein war von 1986 – 1991 durch das Amt für Soziale Dienste (ASD) in diesem Netzwerk vertreten. Seit 2000 nimmt das aha im Auftrag des ASD die Vertretung bei der Plattform wahr. Im letzten Jahr war Liechtenstein, nach 1987, zum zweiten Mal Gastgeber der Plattformkonferenz. Dank der Förderung über das EU-Programm JUGEND IN AKTION sowie eines finanziellen Beitrages der Regierung konnten wir vom 19.-22. November 22 Gäste aus 20 Nationen in Triesenberg empfangen.

Ausbildungsnetzwerk Transfrontalier

Transfrontalier ist ein Netzwerk mit Partnern aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg, der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und Liechtenstein. Die jährliche Ausbildungswoche – als Vertiefung für den in Liechtenstein angebotenen Jugendbegleiterkurs – wurde in der zweiten Aprilwoche in Liechtenstein durchgeführt. Auch für das jährliche Jugendaustauschprojekt waren wir 2014 Gastgeber. Dank an die Gemeinde Schellenberg, bei der die Jugendlichen «Unterschluß» fanden bzw. verschiedene Räume der Gemeinde nutzen durften. Beide Angebote finden jeweils alternierend in einem der Partnerländer statt.

aha-Kooperation: Vorarlberg, Ravensburg & Liechtenstein

Die aha-Familie besteht aus fünf Organisationen: drei aha in Vorarlberg (Dornbirn, Bregenz, Bludenz), eines in Ravensburg und eines in Schaan. Die kontinuierliche Zusammenarbeit dieser eigenständigen Geschäftsstellen steht seit vielen Jahren für eine gelungene, grenzüberschreitende Kooperation. Nebst regelmässigem Austausch und Besprechungsterminen der einzelnen Bereichsleitungen gibt es jährlich ein Kooperationsstreffen zu einem definierten Thema. 2014 konnte die Smartphone-Optimierung der aha-Webseiten abgeschlossen werden. Seit Mitte Jahr stehen die Webseiten aller aha in einer entsprechenden Darstellung und Auflösung für die Smartphones zur Verfügung. Ein Kooperationsstreffen in kleinerem Rahmen stand 2014 vor allem für den bereichsübergreifenden Austausch zur Verfügung.

Vernetzung im Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen (VLJ)

Als Mitglied ist das aha in der Kerngruppe des VLJ vertreten und arbeitet bei verschiedenen Projekten mit. Die Kerngruppe setzt sich aus jeweils einer Person pro Mitgliedsorganisation zusammen. Sie trifft sich monatlich zur Planung der Inhalte sowie zum fachlichen Austausch unter den Jugendarbeitenden Liechtensteins. Zusätzlich werden jeweils Themenschwerpunkte gesetzt und besprochen (Weiterbildungen, Vernetzungen mit Jugendorganisationen im In- und Ausland, Besuche von Organisationsvertretern etc.). Im Jahr 2014 wurde die Jugend-App Liechtenstein (JAPP) aufgeschaltet, welche stets einen guten Überblick über anstehende Veranstaltungen, Öffnungszeiten und News der Liechtensteiner Jugendorganisationen gibt.

Der Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen (VLJ) stand im Jahr 2014 ganz im Zeichen der Weiterentwicklung der Offenen Jugendarbeit bzw. wurde im Sommer die «Stiftung Offene Jugendarbeit» gegründet, welche ab Mitte 2015 die Jugendtreffs aller Gemeinden (mit Ausnahme

von Mauren) unter einem Dach vereint. Das aha wird zwar kein Mitglied dieser Trägerschaft, jedoch weiterhin als Kooperationspartner für die Jugendarbeitenden aus den Treffs zur Verfügung stehen. Der VLJ wird per Mitte 2015 aufgelöst werden. Die Produkte aber, soweit sinnvoll, in die Stiftung OJA überführt. Angedacht ist auch, dass das aha beispielweise die EYCA (Europäische Jugendkarte) übernehmen könnte. Hierzu werden Anfang 2015 Gespräche zwischen dem VLJ und dem aha geführt.

JUBEL – Jugendbeteiligung Liechtenstein

JUBEL ist das Schülerparlament der 1.-4. Klassen der liechtensteinischen Sekundarschulen, und wurde 2007 als Pilotprojekt für zwei Jahre im aha gestartet. 2009 entschied die Regierung, JUBEL weiterzuführen und beauftragte das aha mit der weiteren Umsetzung und Entwicklung des Jugendbeteiligungsprogramms. Das Programm bietet seither einen Rahmen, in dem sich Jugendliche für ihre Interessen stark machen und ihre Ideen in die Tat umsetzen können.

Nach finanziell unsicheren Vorjahren (2011/2012) konnte im Herbst 2013 gemeinsam mit der Regierung eine Lösung zur Absicherung von JUBEL gefunden werden. Die Jugendlichen starteten im November mit dem neuen Programmleiter Elias Kindle.

2014 wurden, auf Wunsch der Jugendlichen, nebst Vollversammlung und Klassensprecher-Ausbildungswochenende zusätzliche Anlässe zur besseren Vernetzung der Jugendlichen und deren Projekte durchgeführt: Abschlussveranstaltung im Sommer, ein «Tag der offenen Projekte» im Herbst sowie der Projektbrunch, der erstmals im November 2014 stattfand und künftig jeweils am letzten Sonntag im Monat im aha durchgeführt wird.

Wie funktioniert JUBEL?

Jeweils Anfang Schuljahr werden die Klassen- und Schulsprecher und daraus der JUBEL-Vorstand gewählt.

In den Klassen werden Anliegen, Meinungen, Wünsche bis hin zu konkreten Themenvorschlägen besprochen und von den Klassensprechern gesammelt.

Beim Ausbildungswochenende bringen die Klassensprecher diese Themen ein.

Der JUBEL-Vorstand bereitet zusammen mit der Projektleitung das Ausbildungswochenende vor.

Beim Ausbildungswochenende, zu welchem alle Klassensprecher eingeladen sind, wird über die Themen abgestimmt und allenfalls zusätzliche diskutiert.

Projektgruppen, die allen interessierten Jugendlichen offen stehen, werden gebildet.

Das Ausbildungswochenende ist der Start für die Projektplanung / Projektumsetzung.

Im Februar / März findet die jährliche JUBEL-Vollversammlung statt. Dort werden die Projekte vorgestellt und mit Gästen aus Politik und Fachleuten diskutiert.

Anschließend arbeiten Gruppen ihre Projekte aus und setzen sie um (einige Projekte laufen über das Schuljahr hinaus). Die Ergebnisse aus den Projekten fließen in die kommende Vollversammlung ein.

Bevor die aktuellen Projekte vorgestellt werden, hier ein Überblick über die Projekte aus dem Vorjahr:
Projekte 2013/2014

- Rollentausch – Schüler und Lehrer
- Jugendlokal
- Jugendaustausch Sport
- Jugendaustausch Kultur
- Jugendparlament
- Sprachaustausch in weiterführenden Schulen

Die Idee eines **Rollentausches von Schülern und Lehrern** hat nicht sehr lange überlebt. Bereits wenige Tage nach dem Ausbildungswochenende haben die zwei engagierten Schülerinnen das Projekt aufgrund von allzu kritischen Stimmen aus der Klasse begraben.

Seit dem Start des Programms JUBEL im Jahre 2007 ist ein eigenes **Jugendlokal** praktisch jedes Jahr Thema der jugendlichen Projektgruppen. Oftmals scheiterten diese Projekte daran, dass keine Räumlichkeiten gefunden werden konnten. Dies zeichnete sich auch beim Projekt «Jugendlokal 2014» ab, jedoch gab das Ausbildungswochenende 2014 neuen Schwung: Mehrere Objekte wurden besichtigt und angefragt. Am aussichtsreichsten war der Kontakt mit der Firma Hilcona, welche eine leer stehende Halle im Malarsch in Schaan besitzt. Leider war der Bescheid schlussendlich doch negativ, da die Halle baufällig ist. Nun will die Gruppe nach weiteren Objekten suchen, jedoch zusätzlich über Lobbyarbeit bei Politikern auf das Problem «Platz für junge Menschen» aufmerksam machen.



Das **Jugendparlament** startete mit viel Aufwind. Es schien so, als ob die Energie aus dem Ausbildungswochenende mitgenommen werden konnte. Die ersten zwei Treffen waren vielversprechend. Die Gruppe war im Landtagsgebäude bei Karin Rüdisser-Quaderer zu Gast. Dabei informierten sich die Jugendlichen über die politische Landschaft Liechtensteins. Doch aus zeitlichen Gründen konnten von der Projektgruppe keine Termine für die Umsetzung gefunden werden, was den Jugendlichen komplett den Wind aus den Segeln nahm. Der Versuch, das Feuer an der Vollversammlung 2014 und dem darauffolgenden Ausbildungswochenende erneut zu entfachen, scheiterte. Vor dem Ausbildungswochenende gestaltete eine engagierte JUBLER-in einen Umfragebogen (links im Bild). Die Idee war, dass Schüler bereits während des Schuljahres Inputs zu dem, was sie stört, geben können. Die entsprechenden Briefkästen wurden jedoch noch nicht umgesetzt.

Ein grosses Thema von JUBEL 2013/14 war der **Jugendaustausch**. Hier begegnen sich Jugendliche aus bis zu 4 Ländern und gestalten gemeinsame Aktivitäten. Dabei kann Unterstützung für Reise- und Unterbringungskosten über das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION beantragt werden. Die Projekte werden 2015 in Griechenland und Portugal durchgeführt. Die Verzögerung ergab sich durch Terminkollisionen im Sommer 2014. Daraufhin entschieden sich beide Projektteams die Durchführung auf 2015 zu verschieben. Die Anträge wurden im Oktober 2014 bzw. Februar 2015 von Jugendlichen und Jugendbegleitern mit Unterstützung der Nationalagentur JUGEND IN AKTION erstellt und eingereicht.

Nach mehreren Treffen in der Gruppe «**Sprachenaustausch für Weiterführende Schulen**» hat sich die Projektgruppe mit dem Rektor des Liechtensteinischen Gymnasiums getroffen. Sie kamen mit dem Anliegen, dass die Sprachaufenthalte, welche möglicherweise abgeschafft werden (wie es bereits in anderen Schulen der Fall war), in einer anderen Form stattfinden sollten. Die Idee hat dem Rektor sehr gut gefallen. Er erwähnte jedoch, dass es ähnliche Ideen im Lehrerteam gäbe und dass an einer Umsetzung gearbeitet werde. Die Schülerinnen wurden dann gebeten mit der verantwortlichen Person Kontakt aufzunehmen.

Vollversammlung 2014

44 Jugendliche und 34 Erwachsene nahmen an der 7. JUBEL Vollversammlung Teil. Das Programm wurde durch JUBEL-Jugendliche moderiert. Im ersten Teil wurde das Video des Klassensprecher-Ausbildungswochenendes 2013 gezeigt. Anschliessend gab es den Rückblick auf die Projekte 2012/2013, bevor die aktuellen Projekte vorgestellt wurden. Im zweiten Teil des Programmes ging es um den aktiven Austausch. Jedes Projekt hatte dabei einen Tisch zur Verfügung, an dem Erwachsene ihre Inputs geben und Fragen stellen konnten. Dabei konnte jeder frei wählen, welchen Projektstisch er bzw. sie besuchen möchte. Zusätzlich zu den Projektstischen gab es einen Diskussionstisch mit dem Ziel, JUBEL als solches weiter zu entwickeln. Inputs dafür waren:

- Die Motivation der Jugendlichen durch regelmässige Treffen hoch zu halten
- Nicht ständig neu anzufangen, sondern mit Vereinen und anderen Initiativen zusammen zu arbeiten
- Die Klassensprecherwahlen durch JUBEL als externe «Instanz» durchzuführen, um so mit den Klassensprechern direkt in Kontakt zu kommen

Zum Abschluss der Vollversammlung 2014 wurde ein Logowettbewerb lanciert. Seit Beginn von JUBEL schmückte das Logo T-Shirts, Mappen, Flyers, etc. Der Vorstand befand, dass es Zeit für ein neues Logo wäre. Dafür wurde von einer JUBLERin ein Flyer gestaltet. Leider wurden bis zum Ablauf der Frist keine Vorschläge eingereicht. Aus diesem Grund wurde beschlossen, das Logo beizubehalten.



Abschlusswochenende 2013/2014



Die getane Arbeit soll auch gebührend gefeiert werden. Aus diesem Grund lud der JUBEL-Vorstand zu einem Wochenende an den Walensee ein. 15 Jugendliche und zwei Begleiter fuhren Anfang Juni an den Walensee, um in Zeltunterkünften ein schönes Wochenende zu verbringen. Die Stimmung war super und der Teamspirit ist gewachsen. Schön war's!

Ausbildungswochenende 2014

37 engagierte Klassensprecher starteten im August ins neue JUBEL-Jahr. Traditionsgemäss steht zu Beginn des JUBEL-Jahres das Ausbildungswochenende in Tschagguns (Vorarlberg) auf der Agenda. Alle Klassen- und Schulsprecher der Weiterführenden Schulen und des Liechtensteinischen Gymnasiums werden jeweils dazu eingeladen. Mitte September reisten die Klassensprecher zusammen mit ehemaligen «JUBELern» und Jugendarbeitenden (insgesamt 9 Begleiter) nach Tschagguns. Dieses Mal starteten wir auf Wunsch der Jugendlichen bereits am Freitag. Dies gab uns etwas mehr Zeit für die Inhalte und das gegenseitige Kennenlernen.

Am Freitag lag der Fokus auf dem Kennenlernen und Regeln festlegen sowie auf der Klärung organisatorischer Dinge.

Am Samstag ging es dann um folgende Fragen:

- Welche Eigenschaften machen einen guten Klassensprecher aus?
- Was muss beim Projektmanagement alles beachtet werden?
- Wie funktioniert das mit dem Moderieren und Präsentieren vor Leuten?

Der Sonntag stand im Zeichen von möglichen Veränderungen. Dabei wurden die Jugendlichen aufgefordert, Verbesserungsvorschläge zu formulieren. Die besten und interessantesten Vorschläge wurden anschliessend zu Projekten umformuliert und im Plenum vorgestellt. Das Plenum entschied sich, die Folgenden umzusetzen bzw. weiterzuführen*:

- Jugendparlament*
- Jugendlokal*
- Jugendaustausch zum Thema Sport*
- Jugendaustausch zum Thema Kultur*
- Jugend Hilft Jugend (Hilfsprojekt)
- Mobilität Schulzentrum Mühleholz
- Landesweite Schülerzeitschrift
- Wagenbau



Das Ausbildungswochenende ist jeweils eingerahmt von spielerischen Elementen, sodass auch der Spass und das Miteinander gefördert werden. Denn das gemeinsame Wochenende stellt nicht zuletzt auch eine der wenigen Plattformen dar, an der sich alle Klassensprecher des Landes treffen und kennen lernen können.

Von der Ausarbeitung der Projektziele bis hin zur Umsetzung werden die Projektgruppen von einem erwachsenen Coach unterstützt. Learning by doing ist dabei die Devise. Bereits vor dem zweiten grossen Event, der JUBEL-Vollversammlung im März 2015, trafen sich alle Projektgruppen bis zu 4-mal, um ihre Ideen weiter zu konkretisieren. Die Vollversammlung dient dazu, Inputs und Feedbacks von Entscheidungsträgern, Fachpersonen und weiteren Interessierten einzuholen. Dafür werden die Projekte dem Publikum vorgestellt. So können die Klassensprecher/innen zugleich das einsetzen, was sie an Tipps und Tricks fürs Vortragen aus dem Ausbildungswochenende vom Improvisations-Theater-Spezialisten Arno Brändle mitgenommen haben.

Tag der offenen Projekte 2014

Drei Wochen nach der Vollversammlung trafen sich die Projektgruppen im Jugendtreff Camäleon in Vaduz, um an ihren Projekten weiterzuarbeiten. Die Idee dabei war auch, dass neue Leute bereits in der Anfangsphase der Projekte einsteigen können. Leider fanden sich keine neuen Leute ein, dafür waren ca. 15 engagierte JUBLER in angeregten Gesprächen vor Ort. Für das kommende JUBEL-Jahr, wird eine neue Strategie angedacht, damit sich mehr junge Leute – auch ausserhalb von JUBEL – einbringen (können).

Projektbrunch

Der Projektbrunch fand 2014 das erste Mal statt. Das gemeinsame «verspätete Frühstück» nehmen die JUBLER gemeinsam ein und tauschen sich dabei über ihre Projektfortschritte aus. Der erste Projektbrunch war so erfolgreich, dass wir im aha kaum Platz für alle fanden. Der Brunch wurde unter anderem aufgrund der Inputs aus der Vollversammlung 2014 lanciert, um Jugendlichen einen zusätzlichen Motivationsschub in ihrer Projektarbeit zu geben.

Engagierte Ehemalige

Positiv hinsichtlich Umsetzungskraft und Nachhaltigkeit wirkt sich auch das Engagement von ehemaligen Mitgliedern des JUBEL-Vorstandes aus. Sie haben sich über mehrere Amtsperioden mit der Jugendpartizipation identifiziert und entwickeln und verwirklichen eigene Projekte. Darüber



hinaus wirken einige von ihnen nach wie vor bei JUBEL mit und stellen sich als Coach, als Vorstandsbegeleiter, bei der Homepage von JUBEL, bei Moderationen etc. zur Verfügung. Dies schont nicht nur die JUBEL-Ressourcen, sondern unterstützt auch den Beteiligungsgedanken des aha, welcher jungen Menschen über JUBEL hinaus eine möglichst breite Palette an Partizipationsmöglichkeiten bieten will.

Erfolgsrechnung 2014 Verein aha - Jugendinformation Liechtenstein

Aufwand	Betrag in CHF
Personalaufwand	543'170.55
Veranstaltungen	118'353.53
Gebäudeaufwand	22'683.30
Verwaltungsaufwand	22'884.83
Öffentlichkeitsarbeit	17'322.73
Anschaffungen/Unterhalt/Reparaturen	8'475.40
Abschreibungen	4'593.00
Sonstiger Aufwand	9'967.93
Total Aufwand	747'451.27
Ertrag	
Landesbeiträge	388'000.00
Veranstaltungen	112'443.42
Spenden/Sponsoring	9'950.65
National-Agentur Verrechnung Löhne	129'383.90
National-Agentur Verrechnung Kosten	17'893.07
Eurodesk Verrechnung Löhne	10'674.45
Projekte Verrechnung Löhne	53'147.00
Projekte Verrechnung Kosten	7'878.55
Landesförderung Praktikumsplatz	3'300.00
Mitgliederbeiträge	420.00
Vermietung Betriebsfahrzeug	1'652.10
Sonstiger Ertrag	1'782.77
Verlust 2014	10'925.36
Total Ertrag	747'451.27

Die Revision der Buchhaltung wird durch die Finanzkontrolle des Landes Liechtenstein vorgenommen.

EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION

Im Auftrag der Regierung führt das aha – Tipps & Infos für junge Leute wiederum die Nationalagentur für das aktuelle EU-Jugendprogramm (rückwirkender Regierungsbeschluss vom 18.02.2014). Die neue Generation (2014-2020) heisst Erasmus+ und vereint die Bereiche Bildung, Jugend und Sport. Während die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) die Nationalagentur für den Bereich Bildung stellt, ist das aha weiterhin für «Jugend in Aktion» zuständig. Dies nicht zuletzt deshalb, weil das aha viel Erfahrung in nationalen und internationalen Jugendprojekten mitbringt, sondern auch, weil es zahlreiche Synergien zwischen «Jugend in Aktion» und den weiteren aha-Aufgaben gibt, die Jugendlichen einen niederschweligen Zugang zum Programm gewährleisten.



2014 war die Nationalagentur stark mit dem Programmaufbau beschäftigt. Dies umso mehr, da sich mit dem neuen Programm viele Strukturen geändert haben. Dem Zeitgeist entsprechend hat die EU entschieden, vermehrt Online-Tools zu schaffen. Leider aber funktionieren diese per Anfang 2015 immer noch nicht zufriedenstellend.

Laufende Updates und Verzögerungen beim geforderten Berichtswesen sind Folgen davon. Da auch die Registrierung aller an Projekten Beteiligter sowie die Antragsstellung online geschehen muss, bescherten uns die technischen Unzulänglichkeiten der IT-Tools einen zusätzlichen, hohen Aufwand – auch in Sachen Begleitung der Antragsstellenden, denen der Umgang mit den Tools einiges an Geduld abverlangte.

Erfreulicherweise haben uns auch die 34 Projekte stark beschäftigt, die 2013 eingereicht worden sind und deren Projektumsetzungs- bzw. Startphasen 2014 waren. Aufgrund dessen, dass lange nicht klar war, wie das EU-Jugendprogramm ab 2014 im Detail aussehen würde, wurden viele grosse bis sehr grosse Projekte in der letzten Deadline 2013 eingereicht. Von den drei Antragsfristen Februar, April und Oktober wurde bei der Oktoberdeadline 2013 über die Hälfte der EU-Jahresprojektfördermittel in Höhe von knapp 460'000.- Euro (rund 236'700.- Euro) beantragt und bewilligt.

Darüber hinaus freuen wir uns, dass 2014 neun tolle Projektanträge zustande gekommen sind bzw. die entsprechenden Projektanträge durch den Evaluationsausschuss bewilligt werden konnten. Und dies, obwohl wir nur 2 Antragsfristen berücksichtigen konnten, da weder Vertrag noch Finanzen per Anfang Februar gegeben waren.

Erasmus+ JUGEND IN AKTION: Ein Programm – 3 Key Actions

● KA 1: Lernmobilität

Im Rahmen von Erasmus+ JUGEND IN AKTION sind dies Europäischer Freiwilligendienst (EFD), Jugendbegegnungen, Mobilitätsmassnahmen für Jugendarbeitende, Zusammenarbeit mit Partnerländern

● KA 2: Strategische Partnerschaften

Im Rahmen von Erasmus+ JUGEND IN AKTION sind dies Trainings- & Kooperationsaktivitäten für Jugendarbeitende, transnationale Jugendinitiativen, Massnahmen zu strategischen Partnerschaften

● KA 3: Unterstützung von Politikreformen

Im Rahmen von Erasmus+ JUGEND IN AKTION sind dies Dialoge zwischen jungen Menschen und Verantwortlichen aus der Jugendpolitik

Projekte 2014 unter Lernmobilität (KA 1)

Unter KA1 wurden in Liechtenstein 6 Anträge gestellt. 5 davon im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes.

1 Antrag für eine Freiwillige aus Liechtenstein wurde in Finnland eingereicht, sodass insgesamt 6 junge Menschen einen Europäischen Freiwilligendienst absolvier(t)en.

4 junge Leute aus Liechtenstein verbrachten bzw. verbringen ihren EFD im europäischen Ausland:

- Sara Frommelt, Madrid (Spanien), für 6 Monate in einem Kinderheim
- Jane Mayr, Murcia (Spanien), für 6 Monate in einer Jugendorganisation
- Anja Wohlwend, Kokkola (Finnland), für 6 Monate in einer Jugendorganisation
- Beim Projekt in Pordenone (Italien), welches im Mai 2015 startet, hat die Teilnehmerin einen anderen Weg eingeschlagen. Die NA ist auf der Suche nach einem Ersatz.



Aktuell sind 2 Freiwillige aus dem europäischen Ausland im Rahmen des EFD in Liechtenstein:

- Valentina Paraschevici, Moldawien, für 9 Monate im Haus Gutenberg
- Alexandra Schürz, Österreich, für 10 Monate in der Jugendwohngruppe Vaduz

Ebenso über KA1 wurde das Jugendaustauschprojekt «Lords of the boards» von Jugendlichen des Programms JUBEL eingereicht, welches im Sommer 2015 in Portugal stattfinden wird.

Projekte 2014 unter Strategische Partnerschaften (KA 2)

Zwei Projekte wurden im Rahmen von KA2 beantragt und bewilligt:

«Kuska – Lernen Helfen Lernen»: Viele junge Menschen in Europa engagieren sich im Rahmen von Sammelaktionen oder Auslandspraktika für benachteiligte Menschen in Entwicklungsländern. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit Entwicklungszusammenarbeit findet dabei nur selten statt und Klischees werden unhinterfragt weitergegeben. Im Rahmen des Projekts «Kuska – Lernen Helfen Lernen» werden Materialien zu aktuellen Fragen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ausgearbeitet und auf einer Website kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie richten sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler sowie Praktikantinnen und Praktikanten ohne Vorwissen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. (Kuska bedeutet übrigens «zusammen»).

«Entrepreneurship in the Emerging Paradigm»: In Zeiten von Krisen (Wirtschafts-, Gesellschafts- und Nachhaltigkeitskrisen) wird von jungen Unternehmern noch mehr Kreativität und eine proaktive Einstellung verlangt. Dafür brauchen junge soziale und /oder umweltfreundliche Unternehmer entsprechende Kompetenzen und Talente in den genannten Bereichen. Sie brauchen Coaching: wer kann junge Unternehmer besser unterstützen als «Peers»?! Gemeinsam entwickeln junge, nachhaltig orientierte Unternehmer aus acht Ländern mit unterschiedlichen Erfahrungen und Expertisen einen Leitfaden zum erfolgreichen Unternehmer im Sinn von nachhaltigem Unternehmertum.

Projekte 2014 unter Unterstützung von Politikreformen (KA 3)

Unter KA3 wurde ein Projekt eingereicht und bewilligt:

«Ökonomie des Teilens»: hinterfragt gängige Wirtschaftsprozesse, in denen ein Gut oder ein Service gegen Geld abgegeben wird, ohne die Personen dahinter bzw. den Produktionsprozess näher zu kennen. Dabei wird angestrebt, in Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern aus verschiedenen Feldern Lösungen zu entwickeln, um dieses Paradigma hinter sich zu lassen und Alternativen aufzuzeigen. Mögliche Aktivitäten sind Seminare, Vorträge, Filmabende... Zusätzlich strebt die «Symbiose Gemeinschaft» an, die gewonnenen Erkenntnisse direkt in persönliche Aktivitäten

einfließen zu lassen. In diesem Sinne werden vier Hol- und Bring-Nachmittage organisiert, welche das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und Geld als Zahlungsmittel in den Hintergrund rücken lassen. Weitere Umsetzungen werden von den Arbeitsgruppen in internen Prozessen erarbeitet.

Evaluationsausschuss

Ein sehr wichtiges Gremium ist nach wie vor der Evaluationsausschuss, da dieser die eingereichten Anträge von einer zusätzlichen Perspektive aus beurteilt. Der Evaluationsausschuss hatte sich 2014 ebenso mit den neuen IT-Tools auseinanderzusetzen wie alle Projektträger, teilnehmenden Partner und die Nationalagentur selbst. Denn auch die Bewertung der Anträge muss seit Erasmus+ vollständig online abgegeben werden. Auch hierbei war Geduld gefragt, da die IT-Tools einige «Kinderkrankheiten» mitbrachten.

Der Evaluationsausschuss hat sich, da JUGEND IN AKTION nur zwei Antragsfristen berücksichtigen konnte, auch nur zweimal zu Bewertungssitzungen getroffen. Allerdings hat die Koordinatorin den Ausschuss vorab eingeladen, um über das neue Programm und das Bewertungsprozedere zu berichten.

Der Evaluationsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- Kinder- & Jugendbeirat (kijub): Tanja Bless
- Verein Jugendorganisationen Liechtenstein (VLJ): Herbert Wilscher
- Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtenstein (PPL): Andrea Walter



Zusammenarbeit BILDUNG & JUGEND IN AKTION

- Die beiden Nationalagenturen AIBA und aha sind von Seiten der Europäischen Kommission (EK) zur Zusammenarbeit verpflichtet. Die Nationalagenturen begrüßen dies, weil dadurch Synergien in verschiedenen Bereichen geschaffen werden können. 2014 fanden hierzu vier Kooperationssitzungen statt, bei welchen die Zusammenarbeit, öffentliche Auftritte, internationale Meetings etc. besprochen und geplant wurden. Für die EK musste ausserdem ein Regelwerk erarbeitet werden, in welchem die Kooperation der beiden NA beschrieben ist.
- Die geplante gemeinsame Homepage konnte aus Kostengründen sowie aufgrund mangelnder Personalressourcen nicht umgesetzt werden. Mit ein Grund ist ausserdem, dass sich das Zielpublikum der beiden NA teilweise stark unterscheidet bzw. jenes von JUGEND IN AKTION über die aha-Website zielführender angesprochen werden kann. Notabene sind die EU-Jugendprogramme seit dem Jahr 2000 im aha-Webauftritt integriert. Beide Webauftritte haben einen direkten Link zur jeweils anderen NA.
- Erfolgreich umgesetzt werden konnten die zwei gemeinsamen öffentlichen Auftritte von BILDUNG und JUGEND IN AKTION. Der Stand am Staatsfeiertag wurde vom aha organisiert und betreut, während der Löwenanteil der Arbeit für den Eröffnungsevent von Erasmus+ Anfang September von der AIBA gestemmt wurde. Für die gute Organisation und die tolle Umsetzung an dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an die AIBA.

- In Sachen Meetings konnten personelle Ressourcen geschont werden, da eine Teilnahme von nur einer NA in den meisten Fällen ausreichte. Diesen schonenden Umgang setzten die beiden NA bereits während den vorgängigen Programmperioden um – sich auch in Sachen Reisetätigkeiten abzusprechen und sich nach den Meetings gegenseitig zu informieren, war und ist für beide NA selbstverständlich.
- Auch Anfragen möglicher Antragssteller wurden unkompliziert an die jeweils andere NA übergeben, sofern die Inhalte entsprechend waren.
- Im Weiteren wurden die Arbeitspläne und Jahresberichte, die pro Bereich (BILDUNG, JUGEND) separater Ausführungen bedürfen, in Kooperation ausgearbeitet bzw. besprochen.

2014 umgesetzte Projekte aus der Programmperiode «Jugend in Aktion»

- «Up with EYL» hiess das Projekt, welches im Januar Jugendbegleiter aus verschiedenen Ländern Europas zu einem Evaluationstreffen einlud. Im Januar trafen sich 15 Jugendbegleiter aus Island, Estland, Belgien, Deutschland, Luxemburg, Italien und Liechtenstein in Schellenberg, um dort die Gemeinschaftsprojekte der letzten Jahre auszuwerten und neue Pläne zu schmieden. Mit dem Treffen wurde die Vernetzung aktiviert und dadurch wichtige Schritte Richtung Qualitätssicherung und -weiterentwicklung sowie zur Nachhaltigkeit von internationalen Jugendaustauschprojekten unternommen. Ausserdem ging es darum, gemeinsam neue Projektideen und Kooperationen zu entwickeln.

- Die beantragten Projekte «Troika Meeting» und «Plattformkonferenz» fanden im Mai und November 2014 statt. Das «Troika Meeting» dient den Vorbereitungen der «Plattformkonferenz». Mitte November fanden sich schliesslich 22 Personen aus 20 Nationen (bzw. Regionen), die im Jugendbereich tätig sind, in Triesenberg ein, um während dreier Tage den Jugendaustausch zu optimieren, Qualitätsstandards zu überprüfen sowie die künftige Zusammenarbeit zu planen.

Das «Platform Network» besteht seit 1986 und zielt darauf ab, den Jugendaustausch und die Zusammenarbeit in der Jugendarbeit zu fördern. Dabei geht es auch um die Qualität der Projekte und die Sicherheit der Jugendlichen. Die Netzwerkmitglieder – aktuell sind es 24 verschiedene Jugendorganisationen europaweit - treffen sich jährlich in einem der Mitgliedsländer. Liechtenstein war nach 1987 im vergangenen Jahr zum zweiten Mal Gastgeber.

- Im Mai 2014 gewann die Projektgruppe «Co-Working Space» die «Energy Global Awards». In der Begründung der Jury heisst es u.a.: «Mit der Bereitstellung eines Gemeinschaftsbüros mit 10 Arbeitsplätzen und zwei Sitzungszimmern, Vortragsprogrammen und Workshops bietet der «Coworking Space» einen einzigartigen Ort für gemeinschaftliches Engagement zur aktiven Gestaltung einer besseren Zukunft».

Die Nationalagentur gratuliert den Projektträgern herzlich und freut sich, dass dieses Projekt über «Jugend in Aktion» gefördert werden konnte.

- Ebenso startete 2014 das Projekt «Youth shaping alpine municipalities» der Gemeinden Balzers und Planken, Bozen und Trient (Italien), Sonthofen (Deutschland), Kranjska Gora und Idrija (Slowenien). Zwischen Mai 2015 und Oktober 2015 bringt das Projekt je 7 Jugendarbeitende und Politiker/innen sowie mehr als zwei Dutzend Jugendliche aus dem Alpenraum zusammen. Die Gemeinden haben sehr unterschiedliche Erfahrung in der Beteiligung junger Menschen an politischen Prozessen gemacht. Im Mittelpunkt des Projekts steht deshalb die Idee, voneinander zu lernen, Ideen auszutauschen und allenfalls weitere gemeinsame Projekte umzusetzen.



Informationen zu weiteren Projekte auf www.aha.li/Europa

Erfolgsrechnung 2014 NATIONALAGENTUR Erasmus+ JUGEND IN AKTION

Aufwand	Betrag in CHF
Personalaufwand	132'364.22
Veranstaltungen/Informationen/Konferenzen	8'022.60
Büroaufwand/Infrastruktur	18'729.45
Laufende EU Projekte	4'448.10
Abschreibungen	1'004.60
Bildung Rückstellung	3'335.00
Sonstige Aufwände	1'949.36
Gewinn	392.53
Total Aufwand	170'245.86
Ertrag	
Landesbeitrag	108'000.00
EU-Beitrag	55'835.24
Erträge aus EU Projekten	4'331.60
Sonstige Erträge	2'079.02
Total Ertrag	170'245.86

Bewilligte Mittel 2012 (Jugend in Aktion)	€ 371'738.05
Bewilligte Mittel 2013 (Jugend in Aktion)	€ 459'451.60
Bewilligte Mittel 2014 (Erasmus+ JUGEND IN AKTION)	€ 208'470.00

Die Revision der Buchhaltung wird durch die Finanzkontrolle des Landes Liechtenstein vorgenommen.

Regelmässig berichtet die Nationalagentur den zuständigen Stellen des Landes, dem ASD und der EWR-Stabsstelle sowie der EU-Kommission über ihre Tätigkeiten.

Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungen

Die öffentlichen Auftritte und Medienberichte des aha beinhalten alle Bereiche und Programme. Schwerpunkte 2014 waren u.a. der Aufbau von Erasmus+ JUGEND IN AKTION, Weiterentwicklung / Neuerungen bei JUBEL sowie Massnahmen im Rahmen des aha-Jubiläums (15 Jahre).

Im Weiteren gab es verschiedene aha-Anlässe, Weiterbildungen für junge Leute, gruppenpädagogische Tage, Workshops, Trainings etc.

aha-Fenster nach aussen sind:

- www.aha.li
- www.jubel.li
- Soziale Medien (Facebook, Twitter)
- Jugendzeitschrift flash
- Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt, LIEWO
- 1FLTV und Radio Liechtenstein

Januar

- Besuch Teilnehmer des Freiwilligen Soziales Jahrs im aha – Informationsaustausch mit Projektleiter Matthias Brüstle.
- Besuch Regierungschef Adrian Hasler im aha mit Vereinsvorstand und Team.

Februar

- NA-Staff-Training für die neuen IT Tools der Europäischen Kommission in Brüssel
- Schüler-Lehrer-Konferenz in Eschen in Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit WSE
- Infoveranstaltung Erasmus+ JUGEND IN AKTION für Leute, die bereits Erfahrung mit dem Vorgängerprogramm haben im aha. Teilnehmer/innen: 20
- Vorbereitungstreffen für die Ausbildungswoche der Jugendbegleiter/innen in Liechtenstein (Transfrontalier)
- JUBEL-Vollversammlung (SAL Schaan) mit Stand von Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- Trainingskurs «Kreative Bildung», Haus Gutenberg, Balzers unter Mitwirkung der NA
- Schulentage mit 3 Klassen der Realschule Eschen
- Jobshadowing in Kooperation mit aha Vorarlberg

März

- Deutschsprachiges NA-Treffen in Solothurn
- Infoveranstaltung Erasmus+ JUGEND IN AKTION im aha
- Schulentage mit 1 Klasse der Realschule Balzers
- März - November: Monatlicher Jour fixe zu Erasmus+ JUGEND IN AKTION im aha
- Internationaler Jugendbegleiterkurs in Liechtenstein durchgeführt von Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- ERYICA-Meeting in Leuven, Belgien

April

- Infoveranstaltung im aha «Ab ins Ausland» (eurodesk & E+ JUGEND IN AKTION)
- Schulentage mit 3 Klassen der Oberschule Eschen
- Schulentage mit 1 Klasse der Realschule Balzers
- Eurodesk-Meeting in Prag
- Training für Jugendbegleiter/innen aus vier Ländern in Liechtenstein (Transfrontalier)

Mai

- Schulentage mit 2 Klassen der Realschule Triesen
- Kurs «Jugendliche fördern und begleiten» für Jugendbegleiter/innen
- Schulentage mit 2 Klassen der Oberschule Triesen
- Mai / Juni: Panini-Tauschbörse im aha
- Mai/Juni: Online-Wettbewerb für Jugendliche anlässlich Jubiläum «15 Jahre aha»
- Vorbereitungstreffen (Troika Meeting) für die Plattformkonferenz in Liechtenstein
- Internationales Trainingsseminar «Youth on the net», Luxemburg

Juni

- Eurolager in Weiterdingen (Deutschland)
- Skillerkurs «Einstieg in den Journalismus» im aha
- Schulentage mit 1 Klasse der Oberschule Triesen
- IBK-Sitzung, Konstanz
- Juni bis September: Kooperationsprojekt «Arbeit hat kein Geschlecht» zusammen mit Stabsstelle für Chancengleichheit und der Infra
- Vorbereitungstreffen für die Plattformkonferenz in Liechtenstein (Troika-Meeting)

Juli

- aha-Ferienspass-Angebot
- Gastgeber Feriencamp in Schellenberg

August

- aha/NA-Stand am Staatsfeiertag mit Kinder- & Jugendbeirat und Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche

September

- Auswertungstreffen mit jugendlichen Sommercamp-Teilnehmenden
- Stand an der LIHGA zusammen mit «Sicheres Liechtenstein», IT Crowd Club und Datenschutzstelle Liechtenstein
- Launching Event Erasmus+ zusammen mit AIBA
- Ausbildungswochenende JUBEL
- «ich & du» - Inpuhalbtage mit 4 Klassen des LG Vaduz in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit

Oktober

- JUBEL: «Tag der offenen Projekte» für Jugendliche im Camäleon, Vaduz
- Social Media-Workshop mit Jugendlichen im Auftrag des Elternvereins Nendeln
- Regionaler Präsentationsabend Jugendprojektettbewerb in Schaanwald

November

- NA-Meeting in Brüssel
- Interregionales Finale Jugendprojektettbewerb in Feldkirch
- Plattformkonferenz in Triesenberg mit Input zu Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- Mithilfe beim Anlass zum «Tag der Kinderrechte»
- Gemeinsamer Stand mit Freiwilligem Sozialem Jahr bei der Next Step-Veranstaltung am LG Vaduz
- Input beim Freiwilligen Sozialen Jahr zum Thema «Journalismus & Medien»
- Stand von Erasmus+ JUGEND IN AKTION (EFD) bei «Next Step» im Liecht. Gymnasium in Zusammenarbeit mit Freiwilliges Soziales Jahr

Dezember

- Teamklausur / Jahresplanung
- Jubiläumsveranstaltung 15 Jahre aha – Tipps & Infos für junge Leute



Bei den öffentlichen Veranstaltungen und Standaktionen darf das aha immer auf die engagierte Mitarbeit von jungen Leuten, von Projektträgern und Kooperationspartnern bauen – an dieser Stelle vielen Dank euch allen!

Dank

Vor allem auch durch das Zusammenwirken von öffentlicher Hand und privaten Institutionen konnte das aha seine umfangreichen Aufgaben verwirklichen.

Wir möchten daher dem Hohen Landtag und der Liechtensteinischen Regierung für die Bereitstellung der Landesfördermittel danken. Ebenso geht unser herzliches Dankeschön an S.D. Fürst Hans Adam von und zu Liechtenstein sowie an folgende Institutionen, Organisationen und Privatpersonen für deren grosszügige finanzielle Unterstützung:

- Franz und Elsa-Stiftung für die Jugend Liechtensteins (JUBEL)
- Liechtensteinische Landesbank AG (Ferienspass, Ferienjobbörse, Feriencamps)
- AGIL - Arbeitsgruppe Industrielehre der LIHK (Interregionaler Jugendprojekt-Wettbewerb)
- Daniel Jäggi, Vaduz (allgemeine Spende)

Im Namen der Projektgruppen bedanken wir uns ebenso bei allen, die ideell und/oder finanziell dazu beigetragen haben, dass junge Leute ihre Ideen weiterverfolgen und umsetzen konnten. Hierbei spielen auch unsere Netzwerkpartner eine wichtige Rolle – auch an euch ein grosses Dankeschön. Ausserdem bedanken wir uns bestens beim Amtsleiter des Amtes für Soziale Dienste, Karl-Anton Wohlwend sowie beim Kinder- & Jugenddienst (Nancy Barouk-Hasler und Ludwig Frommelt) für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Damit wir weiterhin mit und für die Jugend Liechtensteins in Bewegung bleiben!



ich will Recht(e) haben

aha - Tipps & Infos für junge Leute
Bahnhof Postfach 356
LI-9494 Schaan
Tel. +423 239 91 10 / 11
Fax. +423 239 91 19
aha@aha.li www.aha.li